

SGA Protokoll

2. Sitzung Schuljahr 2021/22.

7.12.2021, 16:30 Uhr, Online-Sitzung via MS Teams

Teilnehmer*innen:

Direktor Georg Röblreiter

Lehrer: Herwig Danzinger, Krista Maresch, Dominik Stegmayer

Eltern: Adisa Czezelich, Brigitte Hasenberger, Renate Burke, Wolfgang Bauer; Magdalena Demic (Gast, Elternvertreterin der 4D)

SchülerInnen: Leon Jäger, Peter Paul Klein, Luka Gnjatovic

Tagesordnung

1. Begrüßung der neuen Mitglieder
2. Bericht und Feedback zur aktuellen Situation im Lockdown
3. Nachbesprechung Elternsprechtage mit WebUntis
4. Berichte und Informationen des Direktors (Bericht von der Informationswoche, Eltern-/Schülerinfo NOVI für 4.+6. Klassen, Neue Schulaufsicht, IKM und IKM-Plus)
5. Sammlung von Vorschlägen zu den schulautonomen Tagen im SJ 2022/23
6. Allfälliges

Protokoll:

Ad 1: Begrüßung der neuen Mitglieder

Dir. Röblreiter begrüßt die neuen SGA Mitglieder, insbesondere die neuen Schülervertreter.

Leon Jäger, Peter Paul Klein, Luka Gnjatovic stellen sich kurz vor und nennen die wichtigsten Anliegen ihrer Schüler*innenvertretung: Wiederbefüllung der Regale auf Mädchenklos, Schulball, Öffnung Seiteneingang Schulgebäude, bessere Kommunikation zw. Ober- und Unterstufe.

Ad 2: 2. Bericht und Feedback zur aktuellen Situation im Lockdown

Dir. Röblreiter (ROE) beschreibt die Situation als unbefriedigend, weil wieder keine Vorinformationen aus dem Ministerium verfügbar waren. Erst aus Pressekonferenzen am Freitagvormittag gab es erste Hinweise. Zugleich war die Vorgabe „Offenhalten bei Freiwilligkeit des physischen Schulbesuchs“ keine eigentliche Vorgabe. Dir. Röblreiter wollte eine grds. offene Schule signalisieren, es war aber nicht

abschätzbar, wie Eltern und Schüler*innen reagieren werden. Letztlich aber hat sich der Wunsch, dass die Kinder in die Schule gehen, realisieren lassen. Zu hohem Prozentsatz sind die Schüler*innen in allen Klassen und Jahrgangsstufen anwesend. In der ersten Woche fanden nur Schularbeiten als Leistungsfeststellungen statt, ab Lockdown-Woche 2 dann ein relativ normaler Unterrichtsbetrieb. Die Aussage, die Schule sei sicher, war jedoch leider nicht die Realität. Es dürfte so etwas wie ein regionaler Cluster vorhanden gewesen sein. Die Nachbarvolksschule wurde am Freitag der Lockdownverkündung gesundheitsbehördlich geschlossen. Am darauffolgenden Montag gab es extrem viele Infektionsfälle (14) in der Schule. Eine Schulschließung wurde befürchtet, es blieb aber bei Klassenschließungen, die auf die Unterstufe beschränkt blieben. Aber z.B. in einer ersten Klasse gab es ein massives Infektionsgeschehen, das zu drei Schließungen führte.

In der aktuellen Woche bzw. Vorwoche waren die Fallzahlen in der Schule schon deutlich geringer. In der Schule ist momentan das Infektionsgeschehen wieder beruhigt.

RENATE BURKE fragt, ob vor allem ungeimpfte Schüler*innen betroffen waren.

Dir. RÖBLREITER: Ja, größtenteils gab es in der Unterstufe Fälle und dort speziell in den 1. Und 2. Klassen, in denen altersgemäß die Impfquote niedriger ist.

LEON JÄGER: Wir fanden, die offene Schule war eine richtige Entscheidung. Uns ist bewusst, dass dies auch für Lehrer eine große Belastung ist. Es ist wenig Lernmaterial zu Hause angekommen. Es hat besser funktioniert als in anderen Schulen, aber es war bei weitem nicht genug. Vor allem für schwächere Schüler*innen war es zu wenig.

Dir. RÖBLREITER: Stimmt zu. Diese Situation war aber wesentlich in Kauf genommen worden durch die Vorgaben der Regierung. Es wurde gleich von Minister und Personalvertretung in Abstimmung gesagt, dass die Bekanntgabe des Stoffs reicht.

KRISTA MARESCHE: Für uns Lehrer war es eine Erleichterung gegenüber früheren Lockdowns, denn das hybride Unterrichten war die schwierigste Situation. Für uns war es eindeutig die bessere Lösung. Es mag in Einzelfällen nicht funktioniert haben, aber die offene Schule war sicher die bessere Lösung.

ADISA CZECELICH: Aus Sicht der Eltern (EV-Sitzung) auch absolute Zustimmung zur offenen Schule. Die Klarheit der E-Mail von Dir. Röblreiter war hilfreich, Aussagen der Politik dagegen unklar.

Dir. RÖBLREITER: Für nächste Woche gibt es noch keine Informationen aus dem Ministerium.

HERWIG DANZINGER: Es waren nahezu 100% der Schüler anwesend in meinem Unterricht. Ähnliche Situation bei MARESCHE und STEGMAYER.

LEON JÄGER: Offene Schule funktionierte wohl auch gut, weil in Oberstufe eine gute Impfquote besteht. Frage, ob es eine Impfinitiative der Schule gibt?

Dir. RÖBLREITER erklärt, dass am Jahresanfang erhoben wurde, wer impfen will. Es kam aber kein Impfbus. Politikversagen, trotz damals 38 Impfwilliger. Zum damaligen Zeitpunkt wäre das nicht wenig gewesen.

Ad 3: Nachbesprechung Elternsprechtag mit WebUntis

Dir. RÖBLREITER: Organisation und Durchführung online über WebUntis und MS Teams hat grds. gut funktioniert. Aber die Sicht darauf ist relativ unterschiedlich. Für Lehrer*innen mit Schularbeitsfächern war das Format eher eine Mehrbelastung. Elternrückmeldungen waren aber positiv, weil das mit Homeoffice gut vereinbar war.

KRISTA MARESCH: Kleine Umfrage im Kollegium – Stimmung war nicht so negativ, Format ist ganz okay. 5-Minuten-Rhythmus ist aber zu knapp. Es dauert etwas länger. Außerdem: Wenn Eltern die Kamera nicht aufdrehen, war die Gesprächssituation unangenehm. Sitzen die Schüler daneben oder nicht? Man weiß nicht, mit wem man spricht. Und die Vorgabe, Gespräche nur bei Dringlichkeit durchzuführen, hat nicht immer ganz gehalten. Es gab auch Eltern, die bei sehr guten Schülern nachgefragt haben – wie bei normalen Sprechtagen. Auch wäre eine fixe Pause für Lehrer*innen wichtig. Außerdem wären 10 Minuten-Takte besser, 5 Minuten sind zu kurz.

LUKA GNJATOVIC: Hat ganz gut geklappt auf Basis der Rückmeldungen der Eltern. Auch bei weniger technikaffinen Lehrer*innen. Es war zumindest eine gute Alternative für eine schwierige Situation.

ADISA CZECZELICH zu Rückmeldungen von Eltern: Es gab überraschend viel Feedback. Sehr positiv, die Terminbuchung hat gut funktioniert. Lehrer*innen waren pünktlich, vorbereitet und lösungsorientiert. Verbesserungsvorschlag: längere Zeitslots. Prinzipiell wollten die Eltern eher bei dem Format bleiben. Weil das Anstellen und Warten gespart wird, ebenso die Fahrtwege usw.

Dir. RÖBLREITER: Zumindest soll die Onlinebuchung bleiben. Bitte an Lehrervertreter und Elternvertreter, noch Feedback einzuholen und dann Abstimmung in nächster Sitzung, ob Format so bleiben soll.

DOMINIK STEGMAYER: Vielleicht benachteiligt das Onlineformat die Elterngruppen, die nicht so technikaffin sind. Möglichkeit, ein Hybridformat wäre wohl zu umständlich.

LEON JÄGER: detto.

Ad 4: Berichte und Informationen des Direktors (Bericht von der Informationswoche, Eltern-/Schülerinfo NOVI für 4.+6. Klassen, Neue Schulaufsicht, IKM und IKM-Plus)

Informationswoche (Ersatz für TdoT)

Dir. RÖBLREITER: Vom 5. bis 9. Nov Führungen in der Schule, die gebucht werden mussten. Unter 3-G-Bedingungen. Kapazität gesamt ca. 350 Besucher*innen. Rasch ausgebucht. Viele positive Rückmeldungen der Besucher*innen. Das Konzept hat sich bewährt, weil gezieltere Informationen möglich waren, da maximal in 25 Personen in 2 Gruppen – jeweils also 2 Guides mit 12 Schüler*innen und Eltern – geführt wurden. Zusätzlich gab es fixe Stationen. Manko: Es bleibt ein Ausschnitt der Schule, manche Bereiche waren gar nicht vertreten, weil es nicht möglich war in 50 Minuten-Führungen die ganze Schule darzustellen. Zusätzlich gab es noch einen Onlinevortrag von Dir. Röblreiter und Harry Granitzer, mit jeweils ca. 40-50 Personen. In Summe gab es also ca. 500 Besucherkontakte, wie bei einem normalen Tag der offenen Tür.

Momentan laufen die Anmeldungen für Orientierungsgespräche und Aufnahmetermine. Fristen bis 12. Jänner. Für Regelklassen sind Termine schon vereinbar.

RENATE BURKE: Einige Eltern waren sehr begeistert vom Angebot, auch im Vergleich zu anderen Schulen im Bezirk.

LEON JÄGER: Es hat allgemein gut geklappt, es ging aber schon viel verloren, weil das Zuschauen im Unterricht nicht möglich war. Das hat gefehlt. Andere Schulen haben aber oft gar nichts gemacht.

Dir. RÖBLREITER dankt nochmals allen Beteiligten, Lehrer*innen und Schüler*innen. Es hat alles super funktioniert.

Eltern-/Schülerinfo NOVI für 4.+6. Klassen

Dir. RÖBLREITER informiert, dass die NOVI Informationsveranstaltungen stattgefunden haben für 6. Klassen zu Leistungsbeurteilungen und für 4. Klassen allgemein zur NOVI in Form von Online-Elternabenden. Schüler*innen wurden davor in den Klassen informiert.

KRISTA MARESCH: Aus Sicht der Lehrer*innen im M3-Team hat das gut funktioniert, aber die Schüler*innen, die schon sicher sind, dass sie die Schule verlassen werden, sind nur noch mit einem Ohr dabei. Vielleicht zukünftig terminlich früher ansetzen. Mit Schüler*innen der Oberstufe als Testimonials wäre es wohl noch besser.

LEON JÄGER: Wir haben uns dazu angeboten als Schülervvertretung, wurden dann aber nicht mehr kontaktiert.

Dir. RÖBLREITER: Mail von LOI an Schülervvertretung wurde nicht beantwortet, offenbar irgendwo am Kommunikationsweg leider verloren gegangen.

WOLFGANG BAUER lobt die Präsentationen von Carmen Jantsch und Harry Granitzer. Seine eigenen Kinder waren durchaus interessiert dabei.

Dir. RÖBLREITER: Nächstes Mal versuchen wir dann, die Schüler auch noch einzubinden. Eine Überlegung ist auch, schon die 3. Klassen zum Schuljahresende ansprechen, weil da schon öfter Entscheidungen fallen über die weitere Schulkarriere.

GNJATOVIC LUKA spricht die Entscheidung der Schüler*innen der 2. Klassen an in Bezug auf den Schulzweig ab der 3. Klasse.

Dir. RÖBLREITER: Es gab am 30.11. dazu auch eine Information – danke für die Anregung!

Neue Schulaufsicht

Dir. RÖBLREITER berichtet, dass seit 1. Dezember 2021 Horst Tschakner als Schulqualitätsmanager (vormals Funktion des LSI) für unsere Schule in der Bildungsdirektion zuständig ist.

IKM und IKM-Plus

Dir. RÖBLREITER berichtet, dass im November die IKM-Testungen durchgeführt wurden. Dabei handelt es sich um ein Nachfolgemodell der Bildungsstandards, die in der 4. Klasse durchgeführt wurden. Problem bei Bildungsstandards war der große Aufwand und der Zeitpunkt spät im Schuljahr. Jetzt soll das auf ein kompakteres Modell umgestellt werden. Momentan wurden in allen 3. Klassen (D, M, E) von Klassenlehrer*innen IKM-Testungen durchgeführt. Rückmeldungen erhalten die Schüler*innen. Eltern können dazu noch gezieltes Feedback einholen. Nächstes Jahr soll dann IKM-Plus ausgerollt werden, also erweitert um Aspekte der Berufsorientierung mit zweimaliger Durchführung in der 3. und 4. Klasse. Damit soll lt. Plan des Ministeriums auch eine Beeinflussung der weiteren Schullaufbahn erreicht werden.

Ad 5: Sammlung von Vorschlägen zu den schulautonomen Tagen im SJ 2022/23

Da der 26. Oktober 2022 auf einen Mittwoch fällt, sind qua Gesetz 4 Tage autonom festlegbar.

Die gesetzlich fixierten Herbstferien dauern vom 26.10. bis 31.10/2.11.

Dir. RÖBLREITER nennt die sich kalendarisch anbietenden Termine:

24+25.10. (Mo, Di)

14.11. (Mo)

9.12. (Fr)

11.4. (Osterdienstag)

20.5. (FR nach Christi Himmelfahrt)

29.5. (Pfingstdienstag)

9.6. (Fr nach Fronleichnam)

Dir. RÖBLREITER nennt den 14.11. als wenig sinnvoll, da eine weitere Unterbrechung des Wintersemesters kurz nach Herbstferien gegeben wäre.

PETER PAUL KLEIN: Die Schüler*innenvertretung findet 24. und 25.10. gut. Die anderen 2 Tage nach den Donnerstags-Feiertagen wären gewünscht.

HERWIG DANZINGER: Gegen den 9.12. spricht weiters das frühe Ende des 1. Semesters in den 8. Klassen. Eine Osterverlängerung oder Pfingstverlängerung erscheint nicht so attraktiv.

RENATE BURKE: Die freien Freitage im Frühjahr sind bei den Eltern beliebt.

KRISTA MARESCHE: Zu bedenken ist auch, dass das Wintersemester wirklich kurz für die 8. Klassen ist.

Dir. RÖBLREITER verweist auf den Beschluss in der nächsten Sitzung.

Ad 6: Allfälliges

Irlandreise 4. Klasse

MAGDALENA DEMIC (Gast; Elternvertreterin der Klasse 4D) berichtet den Wunsch mehrerer Eltern der Klasse, eine Sprachreise der 4D bzw. der Unterstufen der VBS/DLP durchzuführen. Zuletzt wurden keine Sprachreisen ins Ausland in den 4. Klassen durchgeführt. Die Eltern in den betroffenen Klassen sind darüber nicht erfreut. In 4D sind dzt. 90% der Eltern für eine Sprachreise.

Dir. RÖBLREITER weist darauf hin, dass momentan noch nicht über eine konkrete Sprachreise der 4D abgestimmt werden kann, weil noch kein Antrag von Harry Granitzer dazu vorliegt. Ebenso ist die Corona-Situation zu beachten.

MAGDALENA DEMIC spricht davon, dass Harry Granitzer planungsbereit ist, erwartet aber noch die Info, ob er mit dem Sprachinstitut (Dublin) Details planen soll. Es betrifft die Klasse 4D, die immer darauf vorbereitet war als Anreiz. Für viele Kinder war dies als Belohnung gedacht.

Direktor RÖBLREITER erläutert, dass der nächste Schritt das Einbringen eines Antrags durch Harry Granitzer im SGA sein müsste. Es gibt allerdings den aufrechten Grundsatzentscheid, dass 4. Klassen in Österreich bleiben. Aber für Abstimmung über einen Antrag ist jedenfalls die konkrete Planung durch den Veranstaltungsleiter erforderlich. Erst dann ist ein SGA-Beschluss darüber möglich. Die Grundsatzfrage kann schon diskutiert werden. Dir. RÖBLREITER würde aber allenfalls eine Beschränkung auf Bilingual/DLP-Klassen und den englischen Sprachraum als sinnvoll erachten. In der Oberstufe gab es aber weiters das Problem, dass Sprachreisen nicht zustande gekommen sind, weil Eltern nicht nochmal Sprachreisen nach England/Irland finanzieren wollten, wenn ihre Kinder bereits in der 4. Klasse dort waren.

MADGALENA DEMIC ergänzt, dass die Eltern der 4D wissen, dass Stornokosten im gegenständlichen Fall bis zu 200 Euro betragen können. Die Eltern würden diese auch tragen.

HERWIG DANZINGER kann sich nicht vorstellen, dass nur für DLP und VBS Auslandsreisen möglich sein sollen. Auch der ökologische Aspekt wäre ein Thema mit Blick auf die Reisedistanz und die Flugzeugnutzung.

KRISTA MARESCH schließt sich Danzinger voll inhaltlich an. Die Regelung sollte für alle 4. Klassen gleichlautend sein.

ADISA CZECELICH schließt sich dem Argument einer einheitlichen Regelung ebenfalls an. Die Elternvertretung würde aber schon Reisen nach England unterstützen, wenn Eltern dafür sind.

DOMINIK STEGMAYER verweist auf die höheren finanziellen Kosten für Eltern bei einer Auslandssprachreise im Vergleich zu einer Inlandsaktivität.

MAGDALENA DEMIC befürwortet auch, dass alle Klassen fahren dürften. Sie erklärt, dass die 4D eine englischsprachige Klasse sei, die ja auch auf Englisch unterrichtet wird. Und es einen Sprachschwerpunkt gäbe. Das ökonomische Argument ist schon berechtigt, aber es kann ungeachtet dessen passieren, dass die Sprachreisen in den 6. oder 7. Klassen dennoch nicht zu Stande kommt, und dann käme letztlich gar keine Sprachreise zu Stande.

Dir. RÖBLREITER antwortet, dass das ökologische Argument zuletzt schon dringlich war, und der Organisationsaufwand erheblich ist, insbesondere in einer Pandemiesituation.

HERWIG DANZINGER erläutert, dass es beim letzten SGA-Beschluss zu dieser Frage vor allem um den ökologischen Aspekt ging, insbesondere auch um das Verhalten im Umfeld der Schule. Und die klare Botschaft war: Wir werden Fliegen reduzieren. Und das sollte für alle zutreffen.

LEON JÄGER: Ein Problem ist auch, dass die 70% Teilnahmequote z.B. bei der 8B nie zu Stande gekommen ist. Und das war frustrierend, weil die Klasse damit nie auf Sprachreise gefahren ist.

Dir. RÖBLREITER: Die 8B war damals der Anlassfall für die Neuregelung. Da gab es eine Elterngruppe, die das nicht unterstützt hat. Und im Jahr danach gab es eine weitere Klasse, die keine zweimalige Englandreise finanzieren wollte. Deshalb gab es dann den Grundsatzbeschluss, in der 4. Klasse in Ö zu bleiben.

PETER PAUL KLEIN: Wir als damals 4. VBS-Klasse haben sehr von der Irlandreise profitiert, und diese Sprachreisen haben dann schon die Klassengemeinschaften gut gebildet. Das hat schon einen Sinn, am Abschluss eine Reise zu unternehmen. Der 2. Aspekt – ökologischer Aspekt: Harry Granitzer hatte damals auch Varianten mit Zug oder BUS vorgeschlagen. Es ginge auch ein wenig weniger umweltschädlich.

Dir. RÖBLREITER: Wir haben grundsätzlich ein sehr anspruchsvolles Schulveranstaltungsprogramm mit vielen Aktivitäten von der 1. bis zur 8. Klasse.

WOLFGANG BAUER fragt zum konkreten Anliegen von Magdalena Demic, ob eine Abstimmung beim nächsten Mal 3. März 2022 nicht schon zu spät wäre für eine etwaige Organisation noch im laufenden Schuljahr.

HERWIG DANZINGER erwidert, dass gegen einen aufrechten Grundsatzbeschluss kaum eine von diesem abweichende Sprachreise durchführbar ist.

Dir. RÖBLREITER spricht sich gegen eine Ad hoc-Änderung ohne vorangegangene Diskussion im Kollegium aus. Daher sollte die Vorgehensweise mit Abstimmung in der nächsten Sitzung beibehalten bleiben. Es gab auch bislang noch keine Information von Harry Granitzer an die Direktion. Der nächste Schritt wäre, dass Harry Granitzer mit den SGA Vertreter*innen, der Direktion und den Lehrer*innen spricht, ob der Grundsatzbeschluss allenfalls geändert werden soll. Dir. Röblreiter ist aber der Meinung, dass die 4. Klassen die Abschlusswoche in Ö beibehalten sollten. Auch angesichts der Pandemiesituation wäre ein Abweichen vom Beschluss noch weniger nachvollziehbar.

Wintersportwochen, Sprachreisen

BRIGITTE HASENBERGER fragt nach der Situation der geplanten Wintersportwochen, Sommersportwochen und sonstigen Schulveranstaltungen.

Dir. RÖBLREITER informiert, dass alle Skikursveranstalter bei den Stornobedingungen der Schule entgegengekommen sind. Es gibt derzeit noch Termine in Planung. Im Moment ist die Pandemielage aber nicht so, als ob Skikurse mit 70% Mindest-Teilnahmequote realistisch erscheinen. Es wären 2 Kurse in Obertauern und 2 Kurse in Zauchensee im Februar und März geplant.

Die Perspektive für die Sommersportwochen Ende Mai ist wohl besser. Auch hier sind die Stornobedingungen derzeit noch sehr kulant.

Hinsichtlich der Sprachreisen wurden die Lehrer*innen ersucht, Angebote für den kommenden Herbst (SJ 2022/23) einzuholen. Im Moment sind Details dazu aber auch noch nicht kommunizierbar, da die Pandemielage zu unklar ist.

Hygieneartikel

LEON JÄGER spricht nochmals das Thema Hygieneartikel auf den Damenklos an. Hier ist bislang kein Fortschritt sichtbar. Vielleicht kann man die Finanzierung irgendwie schulintern oder anderweitig mittels Unterstützung durch den Elternverein beschleunigen.

Dir. RÖBLREITER schlägt vor, wieder gemeinsam mit der Schüler*innenvertretung bei BillaPlus um Produktsponsoring anzufragen.

Budget Klimaklub

LEONJÄGER dankt im Namen des Klimaklubs für die bisher großzügige Unterstützung des Elternvereins und fragt im Namen des Klimaklubs, ob nicht auch eine Unterstützung seitens der Schule und/oder des Elternvereins im Sinne einer fixen Budgetdotierung möglich ist, um damit leichter planen zu können.

Dir. RÖBLREITER lehnt dies aus Sicht der Schule ab, weil das Beschaffungssystem des Bundes kein fixes Budget ermöglicht. Es kann nur anlassbezogen gefördert werden oder mittels zweckdienlicher Anschaffungen unterstützt werden, soweit das möglich ist.

ADISA CZECELICH: Der Elternverein unterstützt den Klimaklub gerne, kann aber auch kein Budget dotieren. Einzelne konkrete Anträge können aber gerne nach Möglichkeit unterstützt werden. Budgets im Voraus sind aber nicht möglich.

Dir. RÖBLREITER erwähnt außerdem, dass derzeit die Kleidertauschbörse des Klimaklubs komplett in Eigeninitiative der Schüler*innen und Koll. Sima stattfindet und berichtet von großem Zulauf. Zeitgleich findet gerade auch ein Workshop zu nachhaltigen Weihnachtsgeschenken statt. Der Klimaklub ist sehr aktiv! Dir. RÖBLREITER dankt für die vielen Ideen und unterstützt so gut wie möglich.

Dir. RÖBLREITER beendet die Sitzung um 18:12 Uhr.

Termin nächste Sitzung: 3. März 2022, 16h30. Präsenz oder Online-Format je nach COVID-Situation.

Protokoll erstellt von Dominik Stegmayer